

Ins Schwarze getroffen

Ein Porträt über Hellmut Beck, der vom LSV, der BARMER GEK und dem Kultusministerium zum „Trainer des Jahres 2011“ gewählt wurde.

Hellmut Beck ist ein Klassiker des deutschen Sportsystems. Einer wie hunderttausende andere, die „halt mal so reingerutscht sind und selten nein sagen“ konnten. Es ging immer eine Stufe höher, vom zweiten Jugendleiter im Verein bis zum Bundestrainer der Schützen mit Handicap. Und sogar bis zum „Trainer des Jahres 2011“. Doch der Reihe nach.

Hellmut Beck wurde in Rudersberg geboren. Und er wohnt auch 52 Jahre später noch in der 11.000 Einwohner zählenden Gemeinde im Rems-Murr-Kreis. Der Großvater Jäger und Mitglied der Schützengilde Stuttgart, wurde auch Hellmut Beck mit Anfang zwanzig vom Schießsport infiziert. Und dann ging es Schlag auf Schlag: Zuerst zweiter Jugendleiter, dann erster Jugendleiter beim SV Edelweiß Rudersberg. Aus einer Abteilung mit fünf Jugendlichen wurden unter ihm schnell dreißig. Seine Schützlinge wurden Kreis- und Bezirksmeister, er Bezirkstrainer. Und wie das Leben so spielt: „Walter Frank, ein Bekannter von mir, wurde neuer Württembergischer Landestrainer im Jugend und Juniorenbereich. Ich wurde von ihm gefragt, ob ich Lust hätte ihm zu helfen und somit sein Stellvertreter, Parallel dazu war ich Kreistrainer im Schützenkreis Waiblingen, habe dann aber nach fünf Jahren als Landestrainer aufgehört“, so Beck. Danach wurde er wieder gefragt. Dieses Mal, ob er sich nicht vorstellen könne, Bundestrainer für den Gewehrbereich bei den Behindertensportlern zu werden.

Seit 2003 Bundestrainer

Er konnte es sich vorstellen, wurde es Ende 2003 auch. Und prompt holten seine Schützlinge bei den Olympischen Spielen 2004 in Athen Gold und zwei Mal Bronze sowie vier Jahre später in Peking zwei Mal Silber. Noch heute ist Hellmut Beck als Bundestrainer ak-



Hellmut Beck, im Stuttgarter Theaterhaus geehrt durch LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar.

Foto: LSV/Weber

tiv, bereitet sich mit seinem Team nunmehr auf die Spiele in London vor. An denen er selbst allerdings, wie in Peking auch, nicht teilnehmen kann. „Da neben den Aktiven nur wenige zusätzliche Trainer oder Betreuer teilnehmen dürfen, wir aber unbedingt einen Physiotherapeuten mitnehmen wollen, bleibt für mich leider kein Platz übrig“. Schade, „aber da lässt sich eben nichts machen. Hauptsache, die Sportler sind erfolgreich, und die richtige Vorbereitung findet ja zu Hause statt“.

So ist er, der Hellmut Beck, der sich natürlich gefreut hat über die Auszeichnung „Trainer des Jahres“. „Schön, dass auch die geehrt werden, die nur selten im Rampenlicht stehen“, urteilte die Jury doch über den Rudersberger Bundestrainer wie folgt: „Dieser Trainer gehört zu jenen Menschen, die mit ihrem persönlichen Einsatz im wahrsten Sinne des Wortes ins Schwarze treffen. Er ist Vorbild für die Menschen mit und ohne Handicap“.

Ein Vorbild aber auch für viele Trainer an der Basis, deren Wirken nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Dass einer wie Hellmut Beck seinen gesamten Jahres-

urlaub für Wettkämpfe, Lehrgänge und Training opfert, ist für ihn eine Selbstverständlichkeit. „Doch ich will auch betonen: Alles Engagement wäre nicht möglich, würde mich mein Arbeitgeber, die WERU AG in Rudersberg nicht immer wieder bei meinem Hobby unterstützen“. Und viel Spaß an der Arbeit, verbunden mit der Bestätigung durch sich einstellende Erfolge, ist natürlich auch mit dabei.

Hellmut Beck, ein Idealist und Kämpfer, einer der Stillen im Land. Einer, ohne den Breiten- wie Spitzensport in Deutschland kaum funktionieren würde.

Joachim Spägle

Mitglieder der Jury beim Trainerpreis 2011:

Gabriele Warminski-Leitheußer Kultusministerin, **Bertram Stoll** und **Helga Holz** Kultusministerium, **Harald Müller** Landesgeschäftsführer BARMER GEK, **Heike Drechsler** Olympiasiegerin Weitsprung 1992 und Mitarbeiterin BARMER GEK, **Michael Antwerpes** Sportchef Südwestrundfunk, **Prof. Dr. em. Helmut Digel** Universität Tübingen, **Sönke Geil** Sportdirektor Tischtennisverband Baden-Württemberg, **Jörg Schwenk** LAL-Vorsitzender